



MVZ

betzdorf-kirchen

Chirurgie

Schmerz- behandlung

Ganzheitliche und
komplementärmedizinische
Therapie von Beschwerden
und Schmerzen

Praxis für Chirurgie

Ute Pfennig | Fachärztin für Chirurgie

Telefon: 02741/937280

E-Mail: mvz-betzdorf@diakonie-sw.de

www.mvz-betzdorf-kirchen.de



Inhalt

Ganzheitliche Schmerzbehandlung	4
Bekannteste Therapieformen	5
Akupunktur	5
Neuraltherapie	8
Craniosacraltherapie	8
Phytotherapie	9
Homöopathie	10
Inanspruchnahme ganzheitlicher Therapieformen	11



Praxis für Chirurgie

Ute Pfennig

Fachärztin für Chirurgie
Friedrichstraße 15/S-Forum
57518 Betzdorf

Telefon: 02741/937280

E-Mail: mvz-betzdorf@diakonie-sw.de

Ganzheitliche Schmerzbehandlung

Als ganzheitliche Behandlung beziehungsweise Komplementärmedizin werden Behandlungsmethoden und Maßnahmen bezeichnet, die ergänzend zur Schulmedizin oder konventionellen Medizin eingesetzt werden.

Hierzu gehören nebenwirkungsarme Therapieformen aus der Erfahrungsheilkunde wie zum Beispiel Akupunktur im Rahmen der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM), Craniosacraltherapie und osteopathische Verfahren, Phytotherapie, Orthomolekulare Medizin, Homöopathie, Entspannungsverfahren und einiges mehr.

Die Komplementärmedizin betrachtet und behandelt den Menschen als Einheit von Körper, Geist und Seele. Sie macht es sich zur Aufgabe, die Gesundheit und das Wohlbefinden der Patientinnen und Patienten auf all diesen Ebenen zu steigern und zusammenzuführen.

Ist der Ast erkrankt, findet der ganze Baum Beachtung und Behandlung.

Eine komplementärmedizinische oder ganzheitliche Therapie versteht sich als Ergänzung und Erweiterung der schulmedizinischen Behandlung. Sie wirkt ressourcenorientiert und fördert die Selbstheilungskräfte.

Bekannteste Therapieformen Akupunktur

Akupunktur ist ein Teilgebiet der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM). Sie wird seit mehr als 2000 Jahren erfolgreich praktiziert und stetig weiterentwickelt. Gerade in der westlichen Welt wurden Mikrosysteme wie die Ohr- oder Schädelakupunktur entwickelt und etabliert.

Die chinesische Medizin sieht den Menschen als Ganzes und als einen Teil des kosmischen Energiegefüges, als Abbild einer natürlichen Harmonie zwischen Himmel und Erde, zwischen Yin und Yang. Sind die Energien miteinander im Einklang, kann das Qi, die Lebensenergie, frei fließen und der Mensch ist gesund und fühlt sich wohl. Diese Sichtweise mag uns zunächst fremd erscheinen, jedoch können wir das aus westlicher Sicht auch bestätigen.

Auch unser Umfeld und äußere Einflüsse haben eine Wirkung auf unser Wohlbefinden, auf unsere Ener-

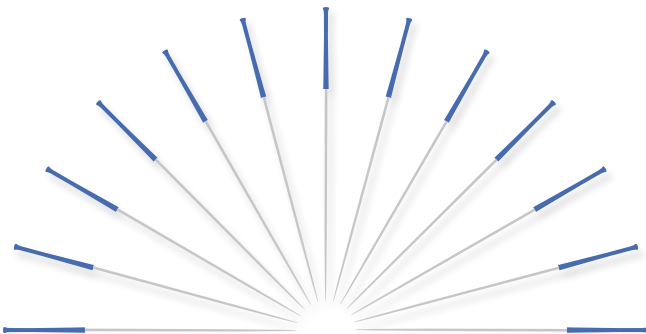


Mit Akupunkturnadeln werden an bestimmten Punkten Reize ausgeübt, um den Energiefluss wieder in Einklang zu bringen.

gie, mit der wir unser Leben mit seinen Alltagsanforderungen gestalten, und auch auf unsere Immunabwehr und Resilienz. Also haben äußere Einflüsse auch einen Einfluss darauf, ob wir erkranken oder gesund durchs Leben gehen.

Die Erfahrungen, Verletzungen und Überlastungen, die unser Körper im Laufe des Lebens erfahren hat, bringen ein solches Ungleichgewicht über Beschwerden und Schmerzen ans Licht. Fühlt sich der Mensch krank, leidet er unter Schmerzen, ist reizbar, aggressiv oder infektanfällig, ist das Harmoniegefüge gestört. Um den Energiefluss (Qi) wieder in Einklang zu bringen, bedient sich die Akupunktur der Möglichkeit, mit Akupunkturnadeln an bestimmten Körperpunkten Reize auszuüben.

Als Teilgebiet der Traditionellen Chinesischen Medizin hat sich die Akupunktur im modernen westlichen Gesundheitssystem etabliert. Wissenschaftlich/anatomisch lassen sich die Akupunkturpunkte tatsächlich als Austritt eines Gefäß-Nervenbündels



an die Körperoberfläche nachweisen und die Wirksamkeit lässt sich in Studien belegen. Akupunktur wirkt bei gestörten Organfunktionen und lindert Schmerzen auch bei fortgeschrittener Abnutzung von Strukturen. Als ganzheitliche Behandlungs- und Betrachtungsweise sieht und wirkt sie auf den ganzen Menschen, lindert Beschwerden, entspannt die Muskulatur und ist oft eine wirkungsvolle Alternative oder Ergänzung zur Einnahme von Schmerzmitteln. Als Ergänzung und Erweiterung der Schulmedizin erfährt die Akupunktur zunehmend eine breite Zustimmung. Von der Augen- bis hin zur Zahnheilkunde und natürlich der Orthopädie erstrecken sich die Anwendungsmöglichkeiten. Mögliche Indikationen bei Beschwerden des Bewegungsapparates sind akute und chronische Rückenschmerzen, Nackenschmerzen, Gelenkschmerzen/Arthrose, Schulter- und Hüftschmerzen, Schmerzen und Schwellungen nach Unfällen sowie Sehnen- oder Sehnenansatzbeschwerden. Auch Kopfschmerzen, Migräne, Allergien sowie Beschwerdebilder zum Beispiel auch aus dem gynäkologischen oder internistischen Bereich lassen sich mit Akupunktur unterstützend behandeln, denn sie wirkt auf den ganzen Organismus.

Eine Akupunktursitzung dauert in der Regel 30 bis 45 Minuten. Dabei ist ein kleiner Einstich der Nadel, häufig auch ein Wärmegefühl, zu verspüren. Nach dem Ziehen der Nadeln sollte der Körper noch etwas ruhen. Häufig verringern sich die Beschwerden bereits nach den ersten Sitzungen, in der Regel sind jedoch acht bis zehn Akupunkturbehandlungen sinnvoll, um einen nachhaltigen Behandlungserfolg zu erzielen.

Neuraltherapie

Die Neuraltherapie ist eine Regulationstherapie mit dem Ziel, Störungen im Organismus zu normalisieren. Unter dem Einfluss des vegetativen Nervensystems als Schaltstelle werden wichtige Funktionen wie Stoffwechsel, Durchblutung und Energiehaushalt geregelt. Hierüber können Krankheitsprozesse beeinflusst und insbesondere Störfelder wie zum Beispiel alte Verletzungen und Narben behandelt werden. Dazu werden Injektionen durch feinste Nadeln mit örtlichen Betäubungsmitteln, Lokalanästhetika, an den entsprechenden Punkten verwendet.

Craniosacraltherapie

Die Craniosacraltherapie ist eine feine, tiefgreifende Körperarbeit, die auf allen Ebenen ausgleichend und harmonisierend wirkt. Sie hat ihren Ursprung in der Osteopathie.



Phytotherapie



In der Phytotherapie kommen verschiedene Pflanzen zum Einsatz, darunter die Ringelblume (Calendula).

Die Phytotherapie oder Pflanzenheilkunde ist eines der ältesten Therapieverfahren in der Medizin. Die Natur hat uns mit mehr als 70.000 Pflanzenarten in unterschiedlichsten Darreichungsformen einen reichen Arzneimittelschatz überlassen.

Bei der Einnahme von pflanzlichen Medikamenten können bei gut fundierter Wirkung auch Nebenwirkungen oder Interaktionen mit anderen Medikamenten eintreten. Allergiker sollten hier die Beratung eines erfahrenen Therapeuten suchen.

Homöopathie

Die Homöopathie stellt eine gezielte und Individuelle Arzneimittelbehandlung dar, bei der der Arzt größte Sorgfalt darauf verwendet, das zu dem Krankheitsgeschehen des einzelnen Patienten am besten passende Arzneimittel herauszufinden.

Der deutsche Arzt Samuel Hahnemann (1755-1843) hat das Ähnlichkeitsprinzip systematisch beobachtet. Das heißt, dass eine Arznei bei einem Gesunden Symptome hervorruft, die ähnlich den Symptomen eines Menschen mit einer bestimmten, zu behandelnden Erkrankung sind. Wirksamer ist die Gabe der Arznei in potenziierter Form. Sie kann sowohl aus dem pflanzlichen und tierischen Bereich als auch aus der unbelebten Natur wie Gesteinen oder chemischen Elementen stammen. Auf Basis der eingehenden Anamnese, klinischen Untersuchungen und der homöopathischen Literatur wählt der erfahrene Arzt das entsprechende Mittel, das nach bestimmten Vorschriften einzunehmen ist. Die Mithilfe und Selbstbeobachtung des Patienten ist auch hier gefragt. Der Heilverlauf wird in regelmäßigen Intervallen alle vier bis acht Wochen geprüft.

Sind in bestimmten Fällen auch Kombinationen der einzelnen Therapieformen möglich?

Im Rahmen einer ganzheitlichen Behandlung des Schmerz- oder Beschwerdebildes werden die verschiedenen Therapieformen wie Akupunktur oder craniosacrale Techniken mit neuraltherapeutischen und weiteren naturheilkundlichen/pflanzlichen oder

homöopathischen und anthroposophischen Mitteln erfolgreich kombiniert. Das Spektrum wird für jeden Patienten individuell ausgewählt. Auf Wunsch wird auch eine klassische homöopathische Behandlung mit Einzelmitteln durchgeführt.

Wie können Sie die erweiterte Therapieform der Komplementärmedizin in Anspruch nehmen?

Nach erfolgter schulmedizinischer Diagnostik und Therapieeinleitung bzw. Beratung vereinbaren wir einen ersten Termin. Hierzu bringen Sie den ausführlichen Anamnesebogen, den Sie von uns erhalten, Ihren Medikamentenplan und Vorbefunde – soweit noch nicht im MVZ vorhanden – mit. Eine ausführliche Anamnese und die Wahl und Durchführung der für Sie geeigneten Therapie erfordern Zeit. Planen Sie für die Erstanamnese und Behandlung bitte zwei Stunden ein. Private Krankenkassen und Zusatzversorgungskassen übernehmen in der Regel die Leistungen, einige wenige gesetzliche Kassen übernehmen Teile der Behandlung.

Komplementärmedizin als Ergänzung zur modernen Schulmedizin. Oder: Die klassische Medizin als Grundlage für die ganzheitliche Behandlung des Beschwerdebildes.

Die vielseitige Expertise ermöglicht es den Patienten, uneingeschränkt die Wahl für eine Therapie zu treffen und von den Vorteilen des gesamten Spektrums zu profitieren.



Siegen – Kreuztal – Freudenberg – Olpe – Betzdorf

Mit einer Nummer
schnell zum Facharzt:

0800 3 30 89 00

(werktags von 8 bis 13 Uhr)

mvz-termin@diakonie-sw.de

Für Patienten aller gesetzlichen
Krankenkassen und privaten
Krankenversicherungen

www.mvz-diakonie.de

Stand: August 2020

Impressum © Diakonie in Südwestfalen gGmbH

Referat Presse, Kommunikation & Marketing | Wichernstraße 44 | 57074 Siegen

V.i.S.d.P.: Stefan Nitz | Layout & Satz: Kristina Hammer, Tim Oerter

Fotos: © artstudio_pro / Adobe Stock (Titelseite); Pixabay